

Am Mahnmal einen Kranz niedergelegt

Nazis deportierten auch aus Koblenz 149 Sinti

KOBLENZ. Im Schatten der Novemberpogrome und der Hetzjagd auf die Juden im Spätherbst 1938 wird oft die Tragödie einer Bevölkerungsgruppe vergessen, der die Nazis ebenfalls unermessliches Leid zugefügt haben: die Sinti und Roma. Mit einer Kranzniederlegung am Deutschen Eck, wo auf einer Grünfläche ein großer Flusskiesel an die Verfolgung der Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten erinnert, gedachte der Koblenzer Musiker Django Reinhardt gemeinsam mit

rund 40 Sinti der Gräueltaten, die am 16. Dezember 1942 im „Auschwitz-Erlass“ gipfelten. Heinrich Himmler ordnete damals an, dass mehr als 22 000 Sinti und Roma aus elf Ländern Europas, darunter 10 000 aus dem Reichsgebiet, in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurden. Am 10. März 1943 erreichte der Schrecken auch Koblenz – 149 Menschen, darunter auch viele Frauen und Kinder, wurden in Viehwaggons in die Vernichtungslager transportiert. (agh)



Rund 40 Sinti aus Koblenz waren zu der Gedenkfeier ans Deutsche Eck gekommen. ■ Foto: Annette Hoppen